

Kritischer Schulweg

STADTTEIL-AG Austausch mit Vertretern der Bürgerinitiative

WEISENAU (kbw). Zwei Mal jährlich treffen sich die Mitglieder der Stadtteil-AG, um sich über Veranstaltungen, Ideen und Probleme auszutauschen.

Als Gäste informierten Antonio Sommese und Robert Kindl, Sprecher der Bürgerinitiative (BI) „Keine Mülldeponie im Steinbruch“ Mainz, über die geplante Verfüllung des Steinbruchs. Beide sahen es als „ersten Etappensieg“, dass die für den 30. September geplante Abstimmung im Stadtrat auf den 2. Dezember geschoben wurde. Dezernentin Katrin Eder sein nun beauftragt, Alternativen für die kommende Stadtratsitzung zu planen.

Die BI habe bereits einige Tausend Unterschriften für eine zeitnahe Renaturierung des Steinbruchs mit unbelastetem Material gesammelt. Zudem befürchten beide Vertreter Mülltourismus, wenn sich die Bautätigkeit in Mainz erschöpft habe, „das Loch aber noch nicht voll“ sei. Ortsvorsteher Ralf Kehrein, der der BI für ihren Einsatz dankte, warb um eine veränderte Fragestellung: „Wir möchten Antworten auf die Frage: Was spricht für das Projekt?“

Mit großem ehrenamtlichen Engagement habe sich inzwischen das Netzwerk Weisenau in den Räumen über der Turnhalle der Friedrich Ebert-Schule eingerichtet. Schwierig sei es mitunter für ältere Herrschaften, in die Räume im zweiten Obergeschoss zu gelangen. Insgesamt könne weniger „Lauf-



Nicht ganz ungefährlich ist der offizielle Schulweg der Grundschüler, der die Ein- und Ausfahrt der Autobahn A60 kreuzt. Foto: Karin Weber

kundschaft“ verzeichnet werden, allerdings würden immer mehr Flüchtlinge den Weg ins Netzwerk finden.

Weiterer Weg ins Netzwerk

Hilfe durch etwa 50 Ehrenamtliche erhalten die Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft Wormser Straße, berichtete die verantwortliche Mitarbeiterin der Malteser, Christina Reppenhagen. Koordinatorin für ehrenamtliche Mitarbeit ist Chrissi Fischer, erreichbar unter malteserlotsenmigranten@malteser.org oder 01 79/85 973 52. Aktuell sei die Einrichtung mit 168 Personen besetzt, darunter etwa 50 Kinder.

Rektor Armin Mößmer merkte an, dass die Schillerschule aktuell stark wachse. Es gebe Bestrebungen, den Schulweg aus Richtung Großberg besser zu sichern. Kritisch sei der offizielle Schulweg, der die Autobahnausfahrt der A60 quert. Das Martinsfest feiert die Grundschule am 12. November.

Der Arbeitskreis Senioren habe sich drei Mal getroffen, berichtete Werner Rövekamp, zuletzt organisierte er eine Infoveranstaltung. Andreas Pötter zog als Leiter des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums ein positives Fazit zum Familienfest. Auch die Stadtteilrallyes mit Dritt- und Viertklässlern Klassen seien positiv verlaufen.